



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

239 (26.5.1932) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-368622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-368622)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlin, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Nr. 24; Straße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Kanzelgrößen: Im Einzelheft 200. — 40 bis 20 mm breite Gesamtel-
größe; im Heftformat 200. 250 bis 70 mm breite Zeile. Für im voraus
zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise,
Nacht- und Zeitl. — Anzeigenabteilung: — Für das Erscheinen von
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Stellen und für
telegraphische Aufträge keine Gewähr. — Vertriebsort Mannheim.

Morgen-Ausgabe

Freitag, 27. Mai 1932

143. Jahrgang — Nr. 239

Blutiges Nachspiel zur Präsidentschaftswahl

Im preussischen Landtag kam es zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu Schlägereien, wie sie in diesem Ausmaß in deutschen Parlamenten noch nie vorgekommen sind — Anscheinend versuchen die Kommunisten diese Methode auch auf die Straße auszudehnen

So darf das nicht weiter gehen!

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 26. Mai.

Der Inhalt des Ausschusses im preussischen Landtag nimmt die Berliner Presse zu trübem Bedauern. Man sieht sich zu der wiederholten im Hinblick genötigt, daß dieser Vorgang in der deutschen Parlamentsgeschichte noch nicht zu vergleichen war. Die „Germania“ heißt, daß ein Fall von solchem Ausmaß für alle Zukunft un- möglich gelte. Man darf sich am Mittwoch in der Prins Albrecht-Straße abspielen, der Übergang von dem letzten Zustand der Zusammenhänge zum alten Bürgerkrieg sei. Das Blatt meint, die Frage, die ja wohl namentlich auch im Ausland gestellt werden wird, am Ende doch zu verneinen zu müssen. Nach wie müssen wir so weitgehenden Schlußfolgerungen die allem Skeptizismus und nicht ver- zogen. Aber eines wird unter dem Eindruck dieser erschreckenden Szene immer mehr zur zwingenden Erkenntnis, daß in anormalen Verhältnissen, wie bei gegenwärtigen, die Parlamente in der Tat kaum noch praktische Arbeit leisten können, daß sie nur noch überlebende sind, deren demoralisierende Wirkung auf das Volk übersteigt. Es erscheint unter diesen Umständen fast müßig, noch auf die Schul- frage einzugehen. Natürlich gibt es hier die üb- lichen Einwände, selbst bei den unmittelbaren Angehörigen. Während die bürgerliche Presse, mit Ausnahme natürlich des „Berliner Tage- blatt“, anerkennt, daß die Nationalsozialisten durch ihre kommunistische Beschimpfung gereizt werden können, heißt der „Vorwärts“ den Tat- sächlich geradezu auf den Kopf. Das ganze Ver- halten der Nationalsozialisten zeige, daß es von ihrer Seite von vornherein auf Provokationen angelegt gewesen sei.

Dabei muß auch das sozialdemokratische Ver- halten gesehen, daß der erste Schlag von einem Kommunisten geführt wurde, die Kommunisten also die tatsächlichen Anreger waren. Ist kein Fall, wir wiederholen es, in der ganzen Welt ihres Auftretens während der zwei Sitzungs- tage zu finden. Man erinnert sich noch, daß in der kommunistischen Presse kurz vor der Eröffnung des preussischen Landtages die Parole für die Haltung der Partei bei den kommenden politischen Aus- scheidungen verkündet wurde, Ursache zu sein, Vermittlung anzurufen, kurz: alles zu ver- lassen, um die Ordnung zu finden. Nach dieser von Reichs- und preussischer Regierung Maxime ist im Verlauf beobachtet worden und nach genau dem- selben Rezept ist man auch außerhalb des Vor- tages verfahren. So hat es in Herr Raemon in dem Parteiparagraphen der „Kommunisten“ ganz deutlich angedeutet. Die Taktik der Kommunisten ist also völlig geklärt. Sie wollen eine neue Terror- welle entfesseln und die Vorgänge im Landtag, die letzten Ausschüsse in Hamburg und die Demonstrationen, die noch gestern Abend in Ber- lin eintraten, bilden den nächsten Auftakt.

Es ist auffallend, wie schnell die Kommunisten den Vorfall im Landtag für ihre politischen Zwecke auszunutzen haben, gerade als ob sie mit ihm gerechnet hätten.

In den verschiedenen Stellen der Reichshaupt- stadt wurde noch am Abend ganz planmäßig demon- striert. Man verläßt wie auf ein Signal, den Hauptkampf im Parlament auf die Straße zu übertragen. Dabei kam es an verschiedenen Stellen zu heftigen Zusammenstößen, bei denen die Polizei mit dem Gummiknüppel einschreiten mußte. Die Bürgerkriegsähnungen begannen in Neu- Weidenau, wo die Kommunisten einen etwa 200 Mann starken Demonstrationszug bildeten und beim Ein- treten der Polizei eine so drohende Haltung ein- nahmen, daß es den Beamten nur mit Mühe gelang, die Kräfte auseinanderzutreiben. In der Schön- hagen-Allee gingen die Kommunisten sogar tätlich gegen die Beamten vor. Ein Polizist wurde verwundet und zu Boden geschlagen. In weiteren Zusammenstößen kam es in der Umgebung des Oberliger Platzes, sowie in anderen Straßen des Ostens

Staatssekretär Meißner bei Hindenburg

Der Reichspräsident wünscht verschiedene Abänderungen der geplanten Notverordnungen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 26. Mai.

Staatssekretär Meißner, der gestern dem Reichspräsidenten in Neudorf Vortrag über die Abänderung des Reichsrechts gehalten hat, ist heute wieder in Berlin eingetroffen. Er hat dem Reichskanzler noch am Vormittag Bericht erstattet. An den zuständigen Regierungsstellen hebt man nochmals hervor, daß Dr. Meißner den Reichspräsidenten ledig- lich informiert habe. Die Entscheidungen — vor allem in personellen Fragen — werden erst fallen, wenn Dr. Brüning bei Hindenburg gewesen ist. Das soll, wie manmehr schon, noch am Sonntag- vormittag unmittelbar nach der Rückkehr des Reichspräsidenten aus Neudorf geschehen.

Wie es scheint, hat Herr von Hindenburg auch gewisse eigene Wünsche über die Aus- arbeitung der vom Kabinett vorbereiteten Maßnah- men geäußert. Die Dr. Meißner heute an den Kan- zler weitergeleitete hat. In der Umgebung des Kan- zlers betont man aber, daß diese Anregungen keine- lei Schwierigkeiten innerhalb des Kabinetts hervor- gerufen hätten.

Die Abänderungswünsche des Reichsprä- sidenten zur Notverordnung

betreffen, wie verlautet, vor allem zwei Punkte. Einmal nämlich auf die Fügung der neuen, insbesondere der Kriegshinter- bliebenen und Kriegsteilnehmer, denen er weitere Rechte erteilen möchte, und weiter auf

das Stielungsprojekt, in deren Mittelpunkt bekanntlich das Reich der Reichsregierung auf Ent- eignung von Großgrundbesitz im Osten steht. Diese Enteignungsmöglichkeit, die in agrarischen Kreisen auf heftigen Widerspruch stößt, soll nach einem Vorschlag, den Staatssekretär Meißner am Reichspräsidenten vorgebracht hat, durch verstärkte Sicherungen ein- geschränkt und dem Verfall ein gewisser Ein- satz bei den Enteignungen des Reiches eingeräumt werden.

Die bahnbrechende Bedeutung, daß diese vom Reichspräsidenten geforderten Korrekturen keine Schwierigkeiten im Kabinett schaffen würden, läßt darauf schließen, daß die Notverordnung in diesem Sinne revidiert werden wird.

Herrn hat das Kabinett wegen des Freitag- nachmittags keine Beratungen abgehalten.

Vorwiegend wird man sich mit den Anregungen des Reichspräsidenten am Freitag beschäftigen. Im Verlauf des Samstag soll dann die Schlußredaktion des Dekrets vorgenommen werden. Unentschieden ist noch, ob an der Ausdehnung der Beschäftig- tensteuer auf die Monatslohnsummen unter 20 M. festgehalten wird.

Die Unterzeichnung der Notverordnung wird erst nach der grundsätzlichen Aussprache zwischen Reichspräsident und Kanzler erfolgen, in der Klar- setzung über den künftigen Kurs der Reichspolitik ge- sprochen werden soll.

Ein Appell der Deutschnationalen an Hindenburg

Berlin, 26. Mai.

Die deutschnationale Reichstagsfrak- tion hat ein Telegramm an Reichspräsidenten v. Hindenburg geschickt, in dem es heißt:

Nachdem unter unüberwindlicher Anwendung der Weisung des Reichspräsidenten und entgegen den Vorschriften der Verfassung am 12. Mai d. J. eine Unterbrechung der Reichstagsverhandlungen stattgefunden hat, hat die deutschnationale Reichstags- fraktion die Eindrücke des Reichstages auf Grund des Art. 24 der Reichsverfassung ge- fordert. Der Reichspräsident hat die Einberufung des Reichstages abgelehnt. Seine Tatkraft des deut- schen Volkes erbilden in dieser Ablehnung, die sich mit der Auffassung des Staatsgerichtshofes in kräf- tigen Widerspruch befindet, einen Beweis dafür, daß selbst die durch die Verfassung gewährleisteten Rechte heute in Deutschland nicht gesichert sind, und daß an die Stelle des Rechts heute die Willkür der poli- tischen Mehrheit getreten ist.

Die Vertretung des deutschen Volkes ist wieder- um auf unüberwindliche Zeit ausgeschlossen und nicht in der Lage, zu den klaren Stellung zu nehmen, die die Reichsregierung neuerlich verfolgt. Die Mit- telungen über die von der Regierung geplante neue Notverordnung lassen erkennen, daß

die Reichsregierung entgegen der wiederholten feierlichen Erklärung dem deutschen Volke in allen Schritten neue untragbare Lasten auferlegt und damit die Lebenshaltung des deutschen Volkes weiter in verhängnisvoller Weise herabdrücken will. Auch der Landwirt ist in einem Maße bedroht, daß unsere Kenntnis neue Gefahren durch die Pläne der Reichsregierung, die eine große Zahl öffentlicher Arbeiter der Enteignung ohne Rücksicht ausliefern würde. Wir machen in aller Ehrlichkeit darauf aufmerksam, daß solche Pläne, in die Tat umgesetzt, in breiten Volkskreisen schon vorhandene Ver- zweiflung in einem Maße steigern muß, daß sie sich in Formen Luft macht, die kein vaterlandslie- bender Deutscher bei der jetzigen gespannten Lage wünschen kann.

Da Sie, hochzuverehrender Herr Reichspräsident, richten wir den eindringlichen Appell, bei dieser Lage der Dinge der Regierung die Verantwortung für derartige Maßnahmen nicht abzunehmen, sondern die Reichsregierung auf den Weg der gescheiterten Ansuchen zu verweisen. Wir erlauben uns, in die- sem Zusammenhang auf den Art. 24 der Reichs- verfassung Bezug zu nehmen, der der Reichsre- gierung die Weisung gibt, von sich aus die Ein- berufung des Reichstages herbeizuführen.

und des Nordens, insgesamt wurden 20 Personen verhaftet. Wieviel verhaftet wurden, ließ sich nicht feststellen, da die Kommunisten bei der Flucht die Ver- wundeten mit sich nahmen.

Die kommunistische Zentrale feuert in einem Aufruf die „deutsche Arbeiterklasse“ zur Ver- leugung der „antifaschistischen Aktion“ auf, wobei sie nicht verfehlt, sich als die einzig wahre Führerin in diesem Kampf anzupreisen.

(Der Sitzungsbericht befindet sich auf der zweiten Seite.)

Schwere Ausschreitungen in Berlin und im Reich

Wiedung des Wolff-Büros

— Berlin, 26. Mai. Zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten ist es heute in verschiedenen Stadtteilen zu Zusammenstößen gekommen. Am Steintiner Bahnhof wurden etwa 50 Nationalsozia- listen von Kommunisten angegriffen. Dabei sollen von kommunistischer Seite angeblich zwei Schüsse gefallen sein. Die Polizei nahm drei Personen fest, darunter zwei Kommunisten.

In der Köllnische Heide im Norden Berlins hatten die Kommunisten versucht, Nationalsozialisten beim Austreten von Propagandamaterial zu hindern. Die Polizei mußte mit dem Gummiknüppel vor- gehen, um die feindlichen Parteien zu trennen.

In Nordhorn der Stadt wurde ein Kommunist von mehreren Nationalsozialisten überfallen und leicht verletzt.

Im Westen Berlins im Reichpark verfeuerte ein angeblich Parteimitglied einen Nationalsozialisten durch einen Schusswurf. Der Täter wurde verhaftet.

In den Reichstagsgebäuden kam es zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten im Nord- und Nordwesten Berlins zu neuen Hebe- reien. In der Hohenstraße entstand eine Schlägerei, bei der eine Person schwer und zwei leichter verletzt wurden. Drei Nationalsozialisten wurden von der Polizei festgenommen.

Am Senefelder Platz wurden Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen, wobei ein National- sozialist durch einige Messerstiche verletzt

wurde. Eine gleichzeitig verhafteten Kommunisten ein in der Nähe gelegenes nationalsozialistisches Verkehrslokal zu führen. Die Angreifer klafften jedoch beim Erscheinen der Polizei.

In Hamburg

— Hamburg, 26. Mai. An verschiedenen Stellen der Stadt kam es im Laufe des Tages zu kom- munistischen Zusammenstößen und Demonstrationenversuchen, die gegen Abend zu tumultuösen Vorgängen auf dem Jungfernstieg führten. Auf dem Jungfernstieg hatten sich Funke- schen gebildet. Die Menge schlug die Scherben einiger Privatwagen ein und warf drei Wagen um. Vor dem Alsterpark wurden Tische und Stühle zertrümmert und durch die Scherben geworfen. Die Szenen spielten sich so schnell ab, daß die Aus- schreitungen schon vorbei waren, als die Polizei mit einem verstärkten Aufgebot an Beamten am Platz erschien.

Wie die Polizei meldet, kam es gegen 18 Uhr am Seegerplatz in der Gegend, in der sich bereits häufig Demonstrationen ereignet hatten, zu einem neuen Zusammenstoß, bei dem mehrere Perso- nen durch Schüsse verletzt wurden. Aus den Reihen der Erwerbslosen fielen Revolverkugeln, durch die ein Beamter schwer verletzt wurde. Daraufhin rief die Polizei ebenfalls zur Rast und verbot einen Erwerbslosen, der zuvor auf die Beamten geschossen hatte. Der Ver- wundete ist von den Demonstrationen weggelassen worden. Der Seegerplatz wurde anschließend von einem Polizeiaufgebot geräumt.

In Dortmund

Dortmund, 26. Mai.

Bei Erwerbslosendemonstrationen im Zentrum der Stadt mußte die Polizei mit mehreren Unter- schußkommandos eingreifen. Mehrfach griffen die Demonstranten Polizeibeamte tödlich an. Ein So- wjet wurde durch einen Schuss aus einer Schein- schußwaffe erheblich verletzt. Insgesamt wurden 20 Personen verhaftet werden, von denen sechs nach Vernehmung ihrer Personalien entlassen wurden.

— Buppertal, 26. Mai. Wegen der Fügung der Unterhaltungsgröße veranfaßten heute vormittag 2000 Arbeiter Demonstration vor dem Rathaus. Die Demonstration hatte einen Charakter annehm, daß sich die Polizei zur Klä- rung des Rathausvorplatzes gezwungen sah. Einem Teil der Demonstranten gelang es, bei der Säuberungsaktion in das Rathaus zu dringen. Ein Polizeikommando besetzte daraufhin das Rat- haus und kontrollierte die Besucher. Wegen elf Uhr wurde das Rathaus von der Polizei vorübergehend geschlossen, um eine reibungslose Abfertigung der Unterhaltungskempänger zu ermöglichen.

Aus dem Haushaltsausschuß

Kommunistisch-nationalsozialistische Anträge

— Berlin, 26. Mai.

Der Haushaltsausschuß des Reichs- tages beschloß auf Antrag der Kommunisten mit den Stimmen der Nationalsozialisten und der Kommunisten bei Stimmabgabe der So- zialdemokraten, daß gegen das vom Stände- tag angeordnete sogenannte Finanz- und Wirtschaftsprogramm folgende Maßnahmen ergriffen werden sollen:

Reichs- und Landesregierungen sollen die Ver- schiebung auf weiteren Abbau der Arbeitslosenver- sicherung und der öffentlichen Wohlfahrtsfürsorge sowie sozialer sozialer oder kultureller Verschönerungen nicht durchzuführen. Die bereits durchgeführten Maßnahmen werden rückgängig gemacht. Für- der und Gemeinden werden verpflichtet, Wohlfahrts- unterstützung nach den Sätzen der geltenden Für- sorge mindestens in der Höhe wie am 1. Januar 1931 zu zahlen. Krankenkassen, Bede- nhalten usw. nicht zu schließen oder einzuschränken, Zusammenlegung von Schulen oder Klassen und Einschließungen des Lehrkörpers zu unterlassen. Die Wehrmittel und Rinderbeständen kostenlos zu liefern, die Schulgebühren in vollem Umfang wieder aufzunehmen.

Der Ausschuß beriet dann einen sozialdemokrati- schen Initiativgesetzentwurf über eine Goldprä- mienanleihe für Arbeitsbeschaffung. Das Reichsfinanzministerium hat erklärt, über Einzelheiten der beschriebenen Prämienanleihe für die Arbeitsbeschaffung könnten Angaben noch nicht gemacht werden, da die Verhandlungen über die Anleihe noch nicht abgeschlossen seien. Die Abstimmung über den Entwurf wurde zurückgestellt. Nächste Sitzung ist am Dienstag.

Der Bericht über die skandalöse Landtagsitzung

Die Auswirkungen sind noch nicht abzusehen - Nächste Sitzung 1. Juni

Nachdem, wie noch im Samstagabendblatt gemeldet, Herr (Naz.) die Wahl zum Ersten Präsidenten angenommen hatte, erfolgte die Wahl des Ersten Vizepräsidenten ebenfalls durch verdeckte Stimmzettel. Die Deutschnationalen und die Reichsliste der Nationalsozialisten geben keinen Anteil ab. Um beschlußfähig zu sein, braucht das Haus 219 Stimmen.

Insgesamt werden 23 Stimmen abgegeben. Davon entfallen auf: Blitmann (Naz.) 197, auf Kaiser (Naz.) 24, unbekanntes und 18 Stimmzettel, ungenügend einer.

Auf Vorschlag durch den Präsidenten Herr (Naz.) wird Herr (Naz.) zum Ersten Vizepräsidenten ernannt. Für den Posten des Zweiten Vizepräsidenten wird Baumhoff (Naz.) vorgeschlagen. Da die Kommunisten gegen die Wahl durch Jürgens Widerspruch erheben, muß auch hier durch das zeltende Verfahren der Stimmzettel das Ergebnis festgestellt werden. Abgegeben werden 410 Stimmzettel, davon 3 unbeschrieben. Von den 407 gültigen Stimmen entfallen auf Baumhoff (Naz.) 334 Stimmen, auf Kaiser (Naz.) 23, Baumhoff stimmt die Wahl an.

Kommunisten wird vorgeschlagen, zum Dritten Vizepräsidenten Dr. von Kries (Naz.) zu wählen. Es werden 208 Stimmen abgegeben, von denen eine ungenügend ist. Auf von Kries entfallen 254, auf Kaiser 24, auf Kries eine Stimme. Der Deutschnational Dr. von Kries ist somit gewählt. Die Sozialdemokraten haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt. Durch Jürgens werden noch 12 Mitglieder gewählt, und zwar 3 Nationalsozialisten, 3 Sozialdemokraten, 3 Zentrumsgesandte und 3 ein Kommunist und Deutschnationaler.

Vizepräsident Baumhoff, der inzwischen die Verhandlungsführung übernommen hat, schlägt vor, nachträglich noch eine Reihe von Anträgen auf die Tagesordnung zu setzen und sie ohne Aussprache den Ausschüssen zu überweisen. Das Haus beschließt dementsprechend.

Im erregten Szenen und ärmlichen Rande gebungen

Kommt es dann, als Dr. Freisler (Naz.) zur Geschäftsordnung einige Ausführungen macht. Er beginnt mit der Bemerkung, die nationalsozialistische Fraktion betrachte es als eine der vorrangigsten Aufgaben des Landtags, Preußen zu einem Reichsstaat zurückzuführen, und führt dann fort: Die einschlägige Stellungnahme vieler Staatsanwälte ist dermaßen beschränkt, daß sie von dem Senat vom Ministerium angeordnet wird. (Anhaltende laute Lachen, die durch laute Zustimmungserklärung der Nationalsozialisten überstimmt wird.) In einem besonderen Untersuchungsausschuss sollen diese Dinge geklärt und dann dem Reichspräsidenten zur Genehmigung vorgelegt werden, fern in der „Weltlichen Justiz“ enthaltenes Material vorzutragen. (Anhaltende große Lachen im ganzen Hause.) Ein neuer Skandal in dieser Hinsicht ist jetzt bekannt geworden. Der Redner verweist ein Telegramm, monas gegen drei Nationalsozialisten in Eberfeld, die sich in berechtigter Antwort befunden hätten, der Staatsanwalt Justizbehörden von Neben bis zehn Jahren bestraft habe. Da das Urteil bereits morgen gesprochen werden soll, müsse der Landtag sich noch heute mit diesem Skandal beschäftigen. Es sei ja von den Staatsanwälten nicht anders zu erwarten, wenn der Reichspräsident von Berlin schon von der Dandepolitik spreche, mit der man Politiker hinausjagen müsse. (Große Erregung und heftige Witze auf der äußersten Rechten.)

Die Nationalsozialisten erheben sich von den Bänken und rufen: Wo ist der Bundesgerichtspräsident? Es droht in Tübingen keine zu kommen, da auch die Sozialdemokraten erregte Szenen machen.

Der nationalsozialistische Antrag, die drei Nationalsozialisten in Eberfeld vor dem Justizhaus zu verhaften, kann nicht sofort behandelt werden, weil die Sozialdemokraten widersprechen, was erneute Szenen bei den Nationalsozialisten auslöst.

Reilmann (Naz.) erklärt, die Nationalsozialisten hätten ihre Absicht, parlamentarisch zu verhandeln, schon nach kurzer Zeit wieder aufgegeben. Diese recht: Das geht die gar nicht an! Die Männer, für die der Staatsanwalt die Justizbehörden beauftragt habe, hätten drei Menschen getötet. (Hier, hier! bei den Sozialdemokraten und großer Lärm bei den Nationalsozialisten.) Unter der Bedingung sei der Redner des sozialdemokratischen Abgeordneten Freisler (Naz.).

Reude (Naz.) betont, Freisler habe die Anträge des Staatsanwalts dann bemerkt, um die Verhandlung dafür zu geben, daß endlich einmal die Reichsjustiz in Preußen durchgegriffen wird. (Lärm links: Schluß und Schluß!) Erregte Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.) Die Nationalsozialisten haben sich viele Bemerkungen nicht wieder bieten. Die preussische Staatsanwaltschaft sei an 90 a. d. wert, in den Anklagezustand wegen Rechtsdenkung gestellt zu werden.

Als dann der Kommunist Friedl erklärt, durch die Nationalsozialistische Partei sei der Massenwahn gegen revolutionäre Arbeiter eingeleitet worden und in ihren Reihen läge eine große Zahl von Würgern, entsetzt bei den Nationalsozialisten eine ungeheure Erregung.

Die Abgeordneten erheben sich von den Bänken und rufen mit erregten Schreien auf die Rednertribüne zu. Die Kommunisten tun dasselbe und stellen sich schweigend neben ihren Redner. Vizepräsident Baumhoff verläßt vergeblich, der Lage Herr zu werden.

Friedl erklärt ein kommunistischer Abgeordneter dem nationalsozialist. Rep. Müller ins Gesicht.

Das war für die Nationalsozialisten das Zeichen zum Gegenangriff, und es kommt zu einer Schlägerei, wie sie sich in diesem Ausmaß in einem deutschen Parlament noch nie ereignet haben.

hätte. Vizepräsident Baumhoff verläßt seinen Platz und hebt damit die Sitzung auf. Inzwischen geht die Schlägerei weiter. Man schlägt nicht nur mit Fäusten aufeinander ein, sondern wirft auch mit Tintenflaschen, Lampen, Stühlen, Pfeifen und sogar mit schweren Lederstiefeln. Die gesamte nationalsozialistische Fraktion häuft mit Häften und andern Dingen Gegenstände bewaffnet, auf die Kommunisten los, die in wenigen Minuten vollkommen aus dem Saal gedrängt sind. Zahlreiche Abgeordnete erhalten blutende Wunden und werden von ihren Parteifreunden aus dem Saal getragen.

Auch schon am Boden liegende blutende Abgeordnete erhalten von den kämpfenden noch Fußtritte.

Nachdem der Saal von den Kommunisten geräumt ist, bleiben fast nur noch die Nationalsozialisten zurück, die darauf das Fortbestehen des Landtags und die Wiederherstellung der Ordnung anstreben. Der Saal bleibt ein Bild grauenhafter Verwüstung. Schwere Lederstiefel, Ledertaschen, zerbrochene Lampen und ein mühsam durchgehender von Papier liegen auf dem Boden umher. Von dem Eingang der Kommunisten auf der linken Seite des Saales her kann man kaum den Sitzungssaal betreten und muß erst mühsam über die Leichen der Nationalsozialisten hinwegklettern. In den Wandhängen herrscht eine außerordentlich harte Erregung. Die Fraktionsführer bemühen sich, über Fraktionsgenossen zu Fraktionsführern zusammenzusetzen. Inzwischen wird bekannt, daß bei der Schlägerei vor allem kommunistische und sozialdemokratische Abgeordnete nicht unbeschädigt verblieben sind. Der Fraktionsführer der sozialdemokratischen Fraktion, Jürgens mußte bewußlos aus dem Saal getragen werden. Dementsprechend gab es Kopfwunden.

Einige Minuten nach dem Zusammenstoß erscheint der Kommunist Kramer (Oberfränkische) mit Kopf verbundenem Kopf wieder im Sitzungssaal. Das Blut fließt durch den Notverband hindurch über sein Gesicht. Er räuspert seinen Arbeitsplan auf und rief dabei den Nationalsozialisten zu: „Swangla für einen, ihr Hunde, das sollt ihr noch bezahlen!“

Der Kellertent

wurde etwa eine halbe Stunde nach den Schlägereien einberufen. Im Kronenzimmer des Landtags leitete den Verhandlungen der Zentrumsgesandte Dr. med. Weiler die erste ärztliche Hilfe. Er arbeitete, angehen mit dem weißen Kittel, angestrengt, bis das Sanitätsamt die schweren Verletzten abholte. Der sozialdemokratische Abgeordnete Jürgens mußte im Gesicht genäht werden. Ihm war die eine Gesichtshälfte aufgerissen worden. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

In der Sitzung des Kellertent gaben Nationalsozialisten und Kommunisten Erklärungen ab, die sich an der Klärung der Schuldfrage nichts gelegen sei und daß sie ein Eingreifen der Polizei nicht wünschten. Die Sozialdemokraten erklärten, daß sie angesichts der Verwundung des Abgeordneten Jürgens und des sonstigen Zustandes sich nicht damit abfinden könnten, daß die Beteiligten erklären, sie seien ohne weiteres interessiert. Eine förmliche Erklärung wurde vom Zentrum abgegeben. Beschläge wurden vom Kellertent nicht gefaßt. Die nächste Sondersitzung des Landtags soll, wie vorgelesen, am 1. Juni, 14 Uhr, abgehalten werden. Am Vormittag dieses Tages wird der Kellertent wieder zusammengetreten.

Was sagen die einzelnen Fraktionen?

Erklärung der Nationalsozialisten

Berlin, 26. Mai

Die nationalsozialistische Fraktion verurteilt die Vorfälle im Landtag eine längere Erklärung deren wichtigste Sätze lauten:

Wir haben durch unser diszipliniertes Auftreten in der Debatte und in der Mittwochsdebatte bewiesen, daß wir den Preussischen Landtag arbeitsfähig erhalten wollen. Wir hätten uns auch nur mit parlamentarischen Mitteln dagegen zur Wehr gesetzt, daß unsere Partei vorgeworfen wurde, es läge in ihren Reihen eine ungeheure Anzahl von Würgern und sie sei eine Würgerei. Als man aber unsere Fraktionsführer in der Sitzung des Landtags ohne jeden Anstand mitten ins Gesicht schlug, als die Fraktion von den kommunistischen Rednern mit Wasserbomben oder mit Bomben beschossen wurde, blieb uns nichts anderes übrig, zumal der amtierende Vizepräsident die Sitzung bereits aufgehoben hatte, als zu den auch kraftvoll anerkennen und erlaubten Mitteln der Notwehr gegen den organisierten schweren Verdrissendruck der marxistischen Fraktionen zu greifen. Wir unterstützen das Urteil darüber durch die deutschen Öffentlichkeit. Die SPD ist, wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft, entschlossen nur mit gesetzmäßigen Mitteln die Recht und die Verantwortung an sich zu nehmen. Wo man ihr aber auf diesem Wege Gehörlosigkeit und Gewalt entgegensteht, da ist sie ebenfalls entschlossen und bereit, wie in ihren Verammelungsplänen und auf der Straße, so auch im Parlament unter der Inanspruchnahme der gesetzlich zulässigen Notwehr, die Gewaltmächtigkeit ihres Gegners überwinden. Dies ist um so notwendiger, als nach den Vorfällen von einem sozialdemokratischen Abgeordneten erklärt wurde, daß nächstens würde die SPD die Kontrolle übernehmen.

Die Erklärung der Kommunisten

Wiedung des Wolff-Büros

Berlin, 26. Mai

Die kommunistische Fraktion des Preuss. Landtags gab eine Erklärung an den Vorfällen heraus, in der sie ausführt, im Kellertent habe

Admiral z. D. v. Dippel

Berlin, 26. Mai

Gestern verstarb Admiral z. D. Franz Ritter v. Dippel. Am 18. Sept. 1868 in Weilmünster in Oberbayern geboren, trat er 1881 als Seefahrer in die Marine ein, 1894 wurde er Führer zur See und 30 Jahre später, 1913, Konteradmiral. Im Herbst 1918 wurde er zum Vizeadmiral der Kaiserlichen Marine ernannt und spielte als solcher in der See- und Luftkriegsflotte eine höchst bedeutende Rolle. Während des gesamten Verlaufes der Schlacht hatten die von Ritter v. Dippel befehligten Luftschiffabteilungen den Hauptdruck des feindlichen Angriffs aufzunehmen. Dippels Fliegerstaffel, der Schlachtkreuzer „Seydlitz“, wurde schwer beschädigt; es wurde von dem Admiral während der Schlacht mit dem Kreuzer „Blitz“ geschickt und land, bald nachdem Dippel im verstarben hatte. In Anerkennung der außerordentlichen Verdienste Dippels erhielt er nach der Schlacht den Pour le Mérite und wurde zum Ritter von Bayern mit dem Militär-Verdienstorden, mit dem die Verbindung in den Adelsstand verbunden ist, ausgezeichnet.

Mit der Ernennung des Admirals Dippel zum Oberbefehlshaber der Ostsee wurde Ritter v. Dippel das Kommando der Ostsee übertragen, das er von Anfang August 1918 bis zum Ende des Krieges inne hatte. Am 12. Dezember 1918, erlitt er einen Schlaganfall.

Wiederholung des Rembrandtbesuches zum 4. Juni

Remet, 26. Mai. Der Gouverneur des Regierungsgebietes Solms hat heute einen Erlass unterzeichnet, nach dem er den am 4. Mai gemachten Rembrandtbesuch am Samstag, den 4. Juni, vormittags 10 Uhr, wiederholt. Es ist in dem Erlass festgelegt, daß der Besuch am Samstag, den 4. Juni, stattfinden soll, wenn der Besuch am Freitag, den 3. Juni, nicht stattfinden kann, hängt davon ab, welchen Verlauf die Verhandlungen nach dem erfolgten Rücktritt des Direktors Simons zwischen den Reichsparteien und dem neuen Gouverneur nehmen werden.

Verlängerung des italienisch-österreichischen Freundschaftsvertrages

Rom, 26. Mai. Im Anschluß an einen Empfang, den Mussolini den türkischen Gästen gab, ist ein Protokoll unterzeichnet worden, in dem Italien die Verlängerung des zwischen beiden Staaten bestehenden Freundschaftsvertrages auf weitere fünf Jahre verlängert.

Keine Rückkehr zur Goldwährung in England

London, 26. Mai. Bei Beratung des Finanzrates erklärte der Vertreter des Schatzamtes, die Wiedereinführung der Goldwährung sei nicht zu erwägen, solange die Preise auf Goldniveau liegen, so wie bisher gehalten.

Das neue griechische Kabinett

Athen, 26. Mai. Papagos hat mit dem Kabinett die Bildung des Kabinetts vornehmlich über die Übernahme des Finanzministeriums, während Barocellis die Finanzen behält. Das neue Kabinett wird sich am Montag der Kammer vorstellen.

Goethes Faust Zweiter Teil

Reinjustiziert im Nationaltheater (Berliner)

Das Nationaltheater schreibt im Goethejahr an dem größten Wagner der Schopenhauer nicht zurück es führt den zweiten Teil der Faustgeschichte auf. Dieser Wille allein ist schon zu loben und es an guten Kräfte fehlt es nicht.

Richard Dornick hat es als Spieler unternehmen. Meist wird der Wille und des Wille zu loben in lassen. Die große Wille und die Wille von dem Wille ist überall erkennbar. Der Wille Dornick Dr. Dornick ist ihm dabei sehr geliebt zu Hand gekommen, und was an Aufhaltung der Wille hat nicht herab zu lassen, hat ein Wille Projektionsapparat auf Bühnenvergnügen als Wille Kabinett zu loben.

Postflugzeug der „Europa“ gelandet

Newport, 26. Mai. Das Postflugzeug der „Europa“ ist am 17.40 Uhr amerikanischer Zeit auf dem Flughafen von Boston gelandet.

Die beiden Piloten des Postflugzeuges der „Europa“ haben nach ihrem Eintreffen im Flughafen nach Anfrage von Beamten des Flughafen entschieden die Schritte, die sie zu tun haben. Die Besatzung des Flugzeuges sei in einer Unternehmung von 150 Beamten von der „Europa“ beurlaubt worden und damit die Verbindung mit dem Dampfer unterbrochen worden.

Das neue japanische Kabinett

Tokio, 26. Mai. Admiral Sato hat die nationale Regierung nunmehr gebildet. Er übernimmt außer dem Ministerpräsidenten auch das Außenministerium, Innenminister ist Yamamoto, Kriegsminister General Sanjuro Kawada, Marineminister Admiral Katoke Otsuda.

Schanghai, 26. Mai. Der japanische Oberbefehlshaber in Schanghai, General Schanzama, ist heute gestorben. Sein Tod war bereits vorher schon vor zwei Tagen gemeldet worden, als die Kunde der Öffnung auf Erhaltung seines Lebens aufgegeben hatten.

Dambacher Gedächtnisfeier in Berlin

Berlin, 26. Mai. Der Verein der Pfälzer in Berlin veranstaltete eine Gedächtnisfeier anlässlich der hundertjährigen Gedächtnisfeier des Tages der Dambacher Feste (27. Mai 1833). Der Vorstand der Kameradschaft war bis auf den letzten Mann anwesend.

Die einleitende Begrüßungsansprache des Vorsitzenden J. Biedinger schloß mit dem Satz: „Was unsere Großväter und Urgroßväter erlebte, was sie gekämpft und gelitten haben, der Gedanke an ein einiges, freies deutsches Vaterland, hat sie handgeleitet und ist heute Gemeingut aller rechten Deutschen.“ Studentrat Seiffert hielt dann, eingebunden auf einer gründlichen geschichtlichen Darstellung der Vorgänge, die zum März auf Schloß geführt haben und der Geschichte am Ende, den er im letzten Vortrag über das Thema: „Das Dambacher Fest und der deutsche Einheitsgedanke“ hieran schloß sich an eine mehrstündige Diskussion und Erörterung „Das hohe Ziel“, vorgetragen von Vizepräsident Schauspieler Jönson, die auf die in F. M. Arnold's „Was ist das Deutsche Vaterland“ und Übergang in das Deutsche Vaterland“ und Übergang in das Deutsche Vaterland, das von der Versammlung lebhaft gelassen wurde.

Inzwischen gab sich der Bühnenvorhang und zeigte zum ersten Male die neuangelegte, von Dambacher Kameradschaft Schmitt-Roppel gestaltete Bühnendekoration — Das Dambacher Fest. Der deutsche Einheitsgedanke wurde dabei symbolisch dargestellt durch Trachtenpaare der sächsischen Berline, die sich umfänglich boten auf der Bühne unter dem Bild des Dambacher Festes aufgeführt hatten.

Eine kurze Rede sprach der Vorsitzende, der auf die Kampfer von Dambacher Fest in der Dambacher Gedächtnisfeier unter dem gemeinsamen Namen der Pfälzer Väter die Stimmung- und eintrachtig feierte.

Letzte Meldungen

Eindernung des Rembrandtbesuches zum 4. Juni

Remet, 26. Mai. Der Gouverneur des Regierungsgebietes Solms hat heute einen Erlass unterzeichnet, nach dem er den am 4. Mai gemachten Rembrandtbesuch am Samstag, den 4. Juni, vormittags 10 Uhr, wiederholt. Es ist in dem Erlass festgelegt, daß der Besuch am Samstag, den 4. Juni, stattfinden soll, wenn der Besuch am Freitag, den 3. Juni, nicht stattfinden kann, hängt davon ab, welchen Verlauf die Verhandlungen nach dem erfolgten Rücktritt des Direktors Simons zwischen den Reichsparteien und dem neuen Gouverneur nehmen werden.

Verlängerung des italienisch-österreichischen Freundschaftsvertrages

Rom, 26. Mai. Im Anschluß an einen Empfang, den Mussolini den türkischen Gästen gab, ist ein Protokoll unterzeichnet worden, in dem Italien die Verlängerung des zwischen beiden Staaten bestehenden Freundschaftsvertrages auf weitere fünf Jahre verlängert.

Keine Rückkehr zur Goldwährung in England

London, 26. Mai. Bei Beratung des Finanzrates erklärte der Vertreter des Schatzamtes, die Wiedereinführung der Goldwährung sei nicht zu erwägen, solange die Preise auf Goldniveau liegen, so wie bisher gehalten.

Das neue griechische Kabinett

Athen, 26. Mai. Papagos hat mit dem Kabinett die Bildung des Kabinetts vornehmlich über die Übernahme des Finanzministeriums, während Barocellis die Finanzen behält. Das neue Kabinett wird sich am Montag der Kammer vorstellen.

Goethes Faust Zweiter Teil

Reinjustiziert im Nationaltheater (Berliner)

Das Nationaltheater schreibt im Goethejahr an dem größten Wagner der Schopenhauer nicht zurück es führt den zweiten Teil der Faustgeschichte auf. Dieser Wille allein ist schon zu loben und es an guten Kräfte fehlt es nicht.

Richard Dornick hat es als Spieler unternehmen. Meist wird der Wille und des Wille zu loben in lassen. Die große Wille und die Wille von dem Wille ist überall erkennbar. Der Wille Dornick Dr. Dornick ist ihm dabei sehr geliebt zu Hand gekommen, und was an Aufhaltung der Wille hat nicht herab zu lassen, hat ein Wille Projektionsapparat auf Bühnenvergnügen als Wille Kabinett zu loben.

Postflugzeug der „Europa“ gelandet

Newport, 26. Mai. Das Postflugzeug der „Europa“ ist am 17.40 Uhr amerikanischer Zeit auf dem Flughafen von Boston gelandet.

Die beiden Piloten des Postflugzeuges der „Europa“ haben nach ihrem Eintreffen im Flughafen nach Anfrage von Beamten des Flughafen entschieden die Schritte, die sie zu tun haben. Die Besatzung des Flugzeuges sei in einer Unternehmung von 150 Beamten von der „Europa“ beurlaubt worden und damit die Verbindung mit dem Dampfer unterbrochen worden.

Das neue japanische Kabinett

Tokio, 26. Mai. Admiral Sato hat die nationale Regierung nunmehr gebildet. Er übernimmt außer dem Ministerpräsidenten auch das Außenministerium, Innenminister ist Yamamoto, Kriegsminister General Sanjuro Kawada, Marineminister Admiral Katoke Otsuda.

Schanghai, 26. Mai. Der japanische Oberbefehlshaber in Schanghai, General Schanzama, ist heute gestorben. Sein Tod war bereits vorher schon vor zwei Tagen gemeldet worden, als die Kunde der Öffnung auf Erhaltung seines Lebens aufgegeben hatten.

Am die südwestdeutsche Meisterschaft im Ringen

ES Germania Weingarten unterliegt gegen HSV Feuerbach 7:11

Unter Aufsicht der beiden Kampfrichter Dr. Schmidt und Dr. Schmidt wurde die südwestdeutsche Meisterschaft im Ringen am Sonntag in Weingarten ausgetragen. Die Teilnehmer waren: Germania Weingarten, HSV Feuerbach, TuS 01/02, VfL 08/09, TuS 04/05, TuS 06/07, TuS 08/09, TuS 10/11, TuS 12/13, TuS 14/15, TuS 16/17, TuS 18/19, TuS 20/21, TuS 22/23, TuS 24/25, TuS 26/27, TuS 28/29, TuS 30/31, TuS 32/33, TuS 34/35, TuS 36/37, TuS 38/39, TuS 40/41, TuS 42/43, TuS 44/45, TuS 46/47, TuS 48/49, TuS 50/51, TuS 52/53, TuS 54/55, TuS 56/57, TuS 58/59, TuS 60/61, TuS 62/63, TuS 64/65, TuS 66/67, TuS 68/69, TuS 70/71, TuS 72/73, TuS 74/75, TuS 76/77, TuS 78/79, TuS 80/81, TuS 82/83, TuS 84/85, TuS 86/87, TuS 88/89, TuS 90/91, TuS 92/93, TuS 94/95, TuS 96/97, TuS 98/99, TuS 100/101, TuS 102/103, TuS 104/105, TuS 106/107, TuS 108/109, TuS 110/111, TuS 112/113, TuS 114/115, TuS 116/117, TuS 118/119, TuS 120/121, TuS 122/123, TuS 124/125, TuS 126/127, TuS 128/129, TuS 130/131, TuS 132/133, TuS 134/135, TuS 136/137, TuS 138/139, TuS 140/141, TuS 142/143, TuS 144/145, TuS 146/147, TuS 148/149, TuS 150/151, TuS 152/153, TuS 154/155, TuS 156/157, TuS 158/159, TuS 160/161, TuS 162/163, TuS 164/165, TuS 166/167, TuS 168/169, TuS 170/171, TuS 172/173, TuS 174/175, TuS 176/177, TuS 178/179, TuS 180/181, TuS 182/183, TuS 184/185, TuS 186/187, TuS 188/189, TuS 190/191, TuS 192/193, TuS 194/195, TuS 196/197, TuS 198/199, TuS 200/201, TuS 202/203, TuS 204/205, TuS 206/207, TuS 208/209, TuS 210/211, TuS 212/213, TuS 214/215, TuS 216/217, TuS 218/219, TuS 220/221, TuS 222/223, TuS 224/225, TuS 226/227, TuS 228/229, TuS 230/231, TuS 232/233, TuS 234/235, TuS 236/237, TuS 238/239, TuS 240/241, TuS 242/243, TuS 244/245, TuS 246/247, TuS 248/249, TuS 250/251, TuS 252/253, TuS 254/255, TuS 256/257, TuS 258/259, TuS 260/261, TuS 262/263, TuS 264/265, TuS 266/267, TuS 268/269, TuS 270/271, TuS 272/273, TuS 274/275, TuS 276/277, TuS 278/279, TuS 280/281, TuS 282/283, TuS 284/285, TuS 286/287, TuS 288/289, TuS 290/291, TuS 292/293, TuS 294/295, TuS 296/297, TuS 298/299, TuS 300/301, TuS 302/303, TuS 304/305, TuS 306/307, TuS 308/309, TuS 310/311, TuS 312/313, TuS 314/315, TuS 316/317, TuS 318/319, TuS 320/321, TuS 322/323, TuS 324/325, TuS 326/327, TuS 328/329, TuS 330/331, TuS 332/333, TuS 334/335, TuS 336/337, TuS 338/339, TuS 340/341, TuS 342/343, TuS 344/345, TuS 346/347, TuS 348/349, TuS 350/351, TuS 352/353, TuS 354/355, TuS 356/357, TuS 358/359, TuS 360/361, TuS 362/363, TuS 364/365, TuS 366/367, TuS 368/369, TuS 370/371, TuS 372/373, TuS 374/375, TuS 376/377, TuS 378/379, TuS 380/381, TuS 382/383, TuS 384/385, TuS 386/387, TuS 388/389, TuS 390/391, TuS 392/393, TuS 394/395, TuS 396/397, TuS 398/399, TuS 400/401, TuS 402/403, TuS 404/405, TuS 406/407, TuS 408/409, TuS 410/411, TuS 412/413, TuS 414/415, TuS 416/417, TuS 418/419, TuS 420/421, TuS 422/423, TuS 424/425, TuS 426/427, TuS 428/429, TuS 430/431, TuS 432/433, TuS 434/435, TuS 436/437, TuS 438/439, TuS 440/441, TuS 442/443, TuS 444/445, TuS 446/447, TuS 448/449, TuS 450/451, TuS 452/453, TuS 454/455, TuS 456/457, TuS 458/459, TuS 460/461, TuS 462/463, TuS 464/465, TuS 466/467, TuS 468/469, TuS 470/471, TuS 472/473, TuS 474/475, TuS 476/477, TuS 478/479, TuS 480/481, TuS 482/483, TuS 484/485, TuS 486/487, TuS 488/489, TuS 490/491, TuS 492/493, TuS 494/495, TuS 496/497, TuS 498/499, TuS 500/501, TuS 502/503, TuS 504/505, TuS 506/507, TuS 508/509, TuS 510/511, TuS 512/513, TuS 514/515, TuS 516/517, TuS 518/519, TuS 520/521, TuS 522/523, TuS 524/525, TuS 526/527, TuS 528/529, TuS 530/531, TuS 532/533, TuS 534/535, TuS 536/537, TuS 538/539, TuS 540/541, TuS 542/543, TuS 544/545, TuS 546/547, TuS 548/549, TuS 550/551, TuS 552/553, TuS 554/555, TuS 556/557, TuS 558/559, TuS 560/561, TuS 562/563, TuS 564/565, TuS 566/567, TuS 568/569, TuS 570/571, TuS 572/573, TuS 574/575, TuS 576/577, TuS 578/579, TuS 580/581, TuS 582/583, TuS 584/585, TuS 586/587, TuS 588/589, TuS 590/591, TuS 592/593, TuS 594/595, TuS 596/597, TuS 598/599, TuS 600/601, TuS 602/603, TuS 604/605, TuS 606/607, TuS 608/609, TuS 610/611, TuS 612/613, TuS 614/615, TuS 616/617, TuS 618/619, TuS 620/621, TuS 622/623, TuS 624/625, TuS 626/627, TuS 628/629, TuS 630/631, TuS 632/633, TuS 634/635, TuS 636/637, TuS 638/639, TuS 640/641, TuS 642/643, TuS 644/645, TuS 646/647, TuS 648/649, TuS 650/651, TuS 652/653, TuS 654/655, TuS 656/657, TuS 658/659, TuS 660/661, TuS 662/663, TuS 664/665, TuS 666/667, TuS 668/669, TuS 670/671, TuS 672/673, TuS 674/675, TuS 676/677, TuS 678/679, TuS 680/681, TuS 682/683, TuS 684/685, TuS 686/687, TuS 688/689, TuS 690/691, TuS 692/693, TuS 694/695, TuS 696/697, TuS 698/699, TuS 700/701, TuS 702/703, TuS 704/705, TuS 706/707, TuS 708/709, TuS 710/711, TuS 712/713, TuS 714/715, TuS 716/717, TuS 718/719, TuS 720/721, TuS 722/723, TuS 724/725, TuS 726/727, TuS 728/729, TuS 730/731, TuS 732/733, TuS 734/735, TuS 736/737, TuS 738/739, TuS 740/741, TuS 742/743, TuS 744/745, TuS 746/747, TuS 748/749, TuS 750/751, TuS 752/753, TuS 754/755, TuS 756/757, TuS 758/759, TuS 760/761, TuS 762/763, TuS 764/765, TuS 766/767, TuS 768/769, TuS 770/771, TuS 772/773, TuS 774/775, TuS 776/777, TuS 778/779, TuS 780/781, TuS 782/783, TuS 784/785, TuS 786/787, TuS 788/789, TuS 790/791, TuS 792/793, TuS 794/795, TuS 796/797, TuS 798/799, TuS 800/801, TuS 802/803, TuS 804/805, TuS 806/807, TuS 808/809, TuS 810/811, TuS 812/813, TuS 814/815, TuS 816/817, TuS 818/819, TuS 820/821, TuS 822/823, TuS 824/825, TuS 826/827, TuS 828/829, TuS 830/831, TuS 832/833, TuS 834/835, TuS 836/837, TuS 838/839, TuS 840/841, TuS 842/843, TuS 844/845, TuS 846/847, TuS 848/849, TuS 850/851, TuS 852/853, TuS 854/855, TuS 856/857, TuS 858/859, TuS 860/861, TuS 862/863, TuS 864/865, TuS 866/867, TuS 868/869, TuS 870/871, TuS 872/873, TuS 874/875, TuS 876/877, TuS 878/879, TuS 880/881, TuS 882/883, TuS 884/885, TuS 886/887, TuS 888/889, TuS 890/891, TuS 892/893, TuS 894/895, TuS 896/897, TuS 898/899, TuS 900/901, TuS 902/903, TuS 904/905, TuS 906/907, TuS 908/909, TuS 910/911, TuS 912/913, TuS 914/915, TuS 916/917, TuS 918/919, TuS 920/921, TuS 922/923, TuS 924/925, TuS 926/927, TuS 928/929, TuS 930/931, TuS 932/933, TuS 934/935, TuS 936/937, TuS 938/939, TuS 940/941, TuS 942/943, TuS 944/945, TuS 946/947, TuS 948/949, TuS 950/951, TuS 952/953, TuS 954/955, TuS 956/957, TuS 958/959, TuS 960/961, TuS 962/963, TuS 964/965, TuS 966/967, TuS 968/969, TuS 970/971, TuS 972/973, TuS 974/975, TuS 976/977, TuS 978/979, TuS 980/981, TuS 982/983, TuS 984/985, TuS 986/987, TuS 988/989, TuS 990/991, TuS 992/993, TuS 994/995, TuS 996/997, TuS 998/999, TuS 1000/1001, TuS 1002/1003, TuS 1004/1005, TuS 1006/1007, TuS 1008/1009, TuS 1010/1011, TuS 1012/1013, TuS 1014/1015, TuS 1016/1017, TuS 1018/1019, TuS 1020/1021, TuS 1022/1023, TuS 1024/1025, TuS 1026/1027, TuS 1028/1029, TuS 1030/1031, TuS 1032/1033, TuS 1034/1035, TuS 1036/1037, TuS 1038/1039, TuS 1040/1041, TuS 1042/1043, TuS 1044/1045, TuS 1046/1047, TuS 1048/1049, TuS 1050/1051, TuS 1052/1053, TuS 1054/1055, TuS 1056/1057, TuS 1058/1059, TuS 1060/1061, TuS 1062/1063, TuS 1064/1065, TuS 1066/1067, TuS 1068/1069, TuS 1070/1071, TuS 1072/1073, TuS 1074/1075, TuS 1076/1077, TuS 1078/1079, TuS 1080/1081, TuS 1082/1083, TuS 1084/1085, TuS 1086/1087, TuS 1088/1089, TuS 1090/1091, TuS 1092/1093, TuS 1094/1095, TuS 1096/1097, TuS 1098/1099, TuS 1100/1101, TuS 1102/1103, TuS 1104/1105, TuS 1106/1107, TuS 1108/1109, TuS 1110/1111, TuS 1112/1113, TuS 1114/1115, TuS 1116/1117, TuS 1118/1119, TuS 1120/1121, TuS 1122/1123, TuS 1124/1125, TuS 1126/1127, TuS 1128/1129, TuS 1130/1131, TuS 1132/1133, TuS 1134/1135, TuS 1136/1137, TuS 1138/1139, TuS 1140/1141, TuS 1142/1143, TuS 1144/1145, TuS 1146/1147, TuS 1148/1149, TuS 1150/1151, TuS 1152/1153, TuS 1154/1155, TuS 1156/1157, TuS 1158/1159, TuS 1160/1161, TuS 1162/1163, TuS 1164/1165, TuS 1166/1167, TuS 1168/1169, TuS 1170/1171, TuS 1172/1173, TuS 1174/1175, TuS 1176/1177, TuS 1178/1179, TuS 1180/1181, TuS 1182/1183, TuS 1184/1185, TuS 1186/1187, TuS 1188/1189, TuS 1190/1191, TuS 1192/1193, TuS 1194/1195, TuS 1196/1197, TuS 1198/1199, TuS 1200/1201, TuS 1202/1203, TuS 1204/1205, TuS 1206/1207, TuS 1208/1209, TuS 1210/1211, TuS 1212/1213, TuS 1214/1215, TuS 1216/1217, TuS 1218/1219, TuS 1220/1221, TuS 1222/1223, TuS 1224/1225, TuS 1226/1227, TuS 1228/1229, TuS 1230/1231, TuS 1232/1233, TuS 1234/1235, TuS 1236/1237, TuS 1238/1239, TuS 1240/1241, TuS 1242/1243, TuS 1244/1245, TuS 1246/1247, TuS 1248/1249, TuS 1250/1251, TuS 1252/1253, TuS 1254/1255, TuS 1256/1257, TuS 1258/1259, TuS 1260/1261, TuS 1262/1263, TuS 1264/1265, TuS 1266/1267, TuS 1268/1269, TuS 1270/1271, TuS 1272/1273, TuS 1274/1275, TuS 1276/1277, TuS 1278/1279, TuS 1280/1281, TuS 1282/1283, TuS 1284/1285, TuS 1286/1287, TuS 1288/1289, TuS 1290/1291, TuS 1292/1293, TuS 1294/1295, TuS 1296/1297, TuS 1298/1299, TuS 1300/1301, TuS 1302/1303, TuS 1304/1305, TuS 1306/1307, TuS 1308/1309, TuS 1310/1311, TuS 1312/1313, TuS 1314/1315, TuS 1316/1317, TuS 1318/1319, TuS 1320/1321, TuS 1322/1323, TuS 1324/1325, TuS 1326/1327, TuS 1328/1329, TuS 1330/1331, TuS 1332/1333, TuS 1334/1335, TuS 1336/1337, TuS 1338/1339, TuS 1340/1341, TuS 1342/1343, TuS 1344/1345, TuS 1346/1347, TuS 1348/1349, TuS 1350/1351, TuS 1352/1353, TuS 1354/1355, TuS 1356/1357, TuS 1358/1359, TuS 1360/1361, TuS 1362/1363, TuS 1364/1365, TuS 1366/1367, TuS 1368/1369, TuS 1370/1371, TuS 1372/1373, TuS 1374/1375, TuS 1376/1377, TuS 1378/1379, TuS 1380/1381, TuS 1382/1383, TuS 1384/1385, TuS 1386/1387, TuS 1388/1389, TuS 1390/1391, TuS 1392/1393, TuS 1394/1395, TuS 1396/1397, TuS 1398/1399, TuS 1400/1401, TuS 1402/1403, TuS 1404/1405, TuS 1406/1407, TuS 1408/1409, TuS 1410/1411, TuS 1412/1413, TuS 1414/1415, TuS 1416/1417, TuS 1418/1419, TuS 1420/1421, TuS 1422/1423, TuS 1424/1425, TuS 1426/1427, TuS 1428/1429, TuS 1430/1431, TuS 1432/1433, TuS 1434/1435, TuS 1436/1437, TuS 1438/1439, TuS 1440/1441, TuS 1442/1443, TuS 1444/1445, TuS 1446/1447, TuS 1448/1449, TuS 1450/1451, TuS 1452/1453, TuS 1454/1455, TuS 1456/1457, TuS 1458/1459, TuS 1460/1461, TuS 1462/1463, TuS 1464/1465, TuS 1466/1467, TuS 1468/1469, TuS 1470/1471, TuS 1472/1473, TuS 1474/1475, TuS 1476/1477, TuS 1478/1479, TuS 1480/1481, TuS 1482/1483, TuS 1484/1485, TuS 1486/1487, TuS 1488/1489, TuS 1490/1491, TuS 1492/1493, TuS 1494/1495, TuS 1496/1497, TuS 1498/1499, TuS 1500/1501, TuS 1502/1503, TuS 1504/1505, TuS 1506/1507, TuS 1508/1509, TuS 1510/1511, TuS 1512/1513, TuS 1514/1515, TuS 1516/1517, TuS 1518/1519, TuS 1520/1521, TuS 1522/1523, TuS 1524/1525, TuS 1526/1527, TuS 1528/1529, TuS 1530/1531, TuS 1532/1533, TuS 1534/1535, TuS 1536/1537, TuS 1538/1539, TuS 1540/1541, TuS 1542/1543, TuS 1544/1545, TuS 1546/1547, TuS 1548/1549, TuS 1550/1551, TuS 1552/1553, TuS 1554/1555, TuS 1556/1557, TuS 1558/1559, TuS 1560/1561, TuS 1562/1563, TuS 1564/1565, TuS 1566/1567, TuS 1568/1569, TuS 1570/1571, TuS 1572/1573, TuS 1574/1575, TuS 1576/1577, TuS 1578/1579, TuS 1580/1581, TuS 1582/1583, TuS 1584/1585, TuS 1586/1587, TuS 1588/1589, TuS 1590/1591, TuS 1592/1593, TuS 1594/1595, TuS 1596/1597, TuS 1598/1599, TuS 1600/1601, TuS 1602/1603, TuS 1604/1605, TuS 1606/1607, TuS 1608/1609, TuS 1610/1611, TuS 1612/1613, TuS 1614/1615, TuS 1616/1617, TuS 1618/1619, TuS 1620/1621, TuS 1622/1623, TuS 1624/1625, TuS 1626/1627, TuS 1628/1629, TuS 1630/1631, TuS 1632/1633, TuS 1634/1635, TuS 1636/1637, TuS 1638/1639, TuS 1640/1641, TuS 1642/1643, TuS 1644/1645, TuS 1646/1647, TuS 1648/1649, TuS 1650/1651, TuS 1652/1653, TuS 1654/1655, TuS 1656/1657, TuS 1658/1659, TuS 1660/1661, TuS 1662/1663, TuS 1664/1665, TuS 1666/1667, TuS 1668/1669, TuS 1670/1671, TuS 1672/1673, TuS 1674/1675, TuS 1676/1677, TuS 1678/1679, TuS 1680/1681, TuS 1682/1683, TuS 1684/1685, TuS 1686/1687, TuS 1688/1689, TuS 1690/1691, TuS 1692/1693, TuS 1694/1695, TuS 1696/1697, TuS 1698/1699, TuS 1700/1701, TuS 1702/1703, TuS 1704/1705, TuS 1706/1707, TuS 1708/1709, TuS 1710/1711, TuS 1712/1713, TuS 1714/1715, TuS 1716/1717, TuS 1718/1719, TuS 1720/1721, TuS 1722/1723, TuS 1724/1725, TuS 1726/1727, TuS 1728/1729, TuS 1730/1731, TuS 1732/1733, TuS 1734/1735, TuS 1736/1737, TuS 1738/1739, TuS 1740/1741, TuS 1742/1743, TuS 1744/1745, TuS 1746/1747, TuS 1748/1749, TuS 1750/1751, TuS 1752/1753, TuS 1754/1755, TuS 1756/1757, TuS 1758/1759, TuS 1760/1761, TuS 1762/1763, TuS 1764/1765, TuS 1766/1767, TuS 1768/1769, TuS 1770/1771, TuS 1772/1773, TuS 1774/1775, TuS 1776/1777, TuS 1778/1779, TuS 1780/1781, TuS 1782/1783, TuS 1784/1785, TuS 1786/1787, TuS 1788/1789, TuS 1790/1791, TuS 1792/1793, TuS 1794/1795, TuS 1796/1797, TuS 1798/1799, TuS 1800/1801, TuS 1802/1803, TuS 1804/1805, TuS 1806/1807, TuS 1808/1809, TuS 1810/1811, TuS 1812/1813, TuS 1814/1815, TuS 1816/1817, TuS 1818/1819, TuS 1820/1821, TuS 1822/1823, TuS 1824/1825, TuS 1826/1827, TuS 1828/1829, TuS 1830/1831, TuS 1832/1833, TuS 1834/1835, TuS 1836/1837, TuS 1838/1839, TuS 1840/1841, TuS 1842/1843, TuS 1844/1845, TuS 1846/1847, TuS 1848/1849, TuS 1850/1851, TuS 1852/1853, TuS 1854/1855, TuS 1856/1857, TuS 1858/1859, TuS 1860/1861, TuS 1862/1863, TuS 1864/1865, TuS 1866/1867, TuS 1868/1869, TuS 1870/1871, TuS 1872/1873, TuS 1874/1875, TuS 1876/1877, TuS 1878/1879, TuS 1880/1881, TuS 1882/1883, TuS 1884/1885, TuS 1886/1887, TuS 1888/1889, TuS 1890/1891, TuS 1892/1893, TuS 1894/1895, TuS 1896/1897, TuS 1898/1899, TuS 1900/1901, TuS 1902/1903, TuS 1904/1905, TuS 1906/1907, TuS 1908/1909, TuS 1910/1911, TuS 1912/1913, TuS 1914/1915, TuS 1916/1917, TuS 1918/1919, TuS 1920/1921, TuS 1922/1923, TuS 1924/1925, TuS 1926/1927, TuS 1928/1929, TuS 1930/1931, TuS 1932/1933, TuS 1934/1935, TuS 1936/1937, TuS 1938/1939, TuS 1940/1941, TuS 1942/1943, TuS 1944/1945, TuS 1946/1947, TuS 1948/1949, TuS 1950/1951, TuS 1952/1953, TuS 1954/1955, TuS 1956/1957, TuS 1958/1959, TuS 1960/1961, TuS 1962/1963, TuS 1964/1965, TuS 1966/1967, TuS 1968/1969, TuS 1970/1971, TuS 1972/1973, TuS 1974/1975, TuS 1976/1977, TuS 1978/1979, TuS 1980/1981, TuS 1982/1983, TuS 1984/1985, TuS 1986/1987, TuS 1988/1989, TuS 1990/1991, TuS 1992/1993, TuS 1994/1995, TuS 1996/1997, TuS 1998/1999, TuS 2000/2001, TuS 2002/2003, TuS 2004/2005, TuS 2006/2007, TuS 2008/2009, TuS 2010/2011, TuS 2012/2013, TuS 2014/2015, TuS 2016/2017, TuS 2018/2019, TuS 2020/2021, TuS 2022/2023, TuS 2024/2025, Tu

